

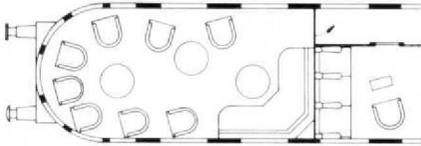
11/85 November • ISSN 0723-3841  
37. Jahrgang • DM/sFr 6,50  
DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

# MIBBA

116 Seiten



Den berühmten „Kanzelwagen“ des Henschel-Wegmann-Gegenzuges (A4üe 38/50/53) stellt Detlev Hagemann im 5. Teil unseres Bauprojekts vor. **Seite 54**



**Seite 16**

Den Maßstab gewechselt hat Hans Fazler: Nun baut er „live steam“ in 1:13.



**MODELLBAHN-GRUNDLAGEN**

Welchen Klebstoff für welchen Kunststoff?  
Bausätze und Umbauten richtig geklebt **66**

**MEINE ANLAGE**

Beruf: Eisenbahner – Hobby: Modellbahner!  
H0-Anlage Hans-Lothar Heckmann (2. Teil) **70**

**DIORAMENBAU**

Die Umgebung der Malzfabrik „Weyermann“  
Bruno Oebels baut weiter **26**

**REVUE DER ANLAGEN**

Schmalspurbahn unter der Glasplatte  
H0e-Anlage Hans Willi Grümmer **44**

**PLANEN + FAHREN**

Rangierbetrieb am Elbufer:  
Die Altonaer Hafentbahn 1971 (3. Teil) **48**

**NEUHEITEN**

Marktspiegel **61**  
Panoramazug der MOB (Fulgurex H0m) **62**  
Bavaria-Vertrieb **62**  
Kleinlokschuppen (Railsystems Design, H0) **62**  
Spur I:  
45 von Schnabel **62**  
Schweizer Schienentraktor (Weinert, H0) **64**  
„Stromverlängerung“ von Brennenstuhl **64**  
Faller: Modellbaubroschüre und Kalender '86 **64**  
DRG-Beschriftungen von Gaßner **64**  
MB auf LGB (Autotransporter) **64**

**SELBSTBAU**

Feldbahn-Modelle im Maßstab 1:13  
Schmalspur-Dampf auf I-Gleisen **14**  
Action auf dem Rummelplatz:  
Schiffschaukel funktionell **40**  
Wir bauen den Henschel-Wegmann-Gegenzug (5):  
A4üe-38/50/53 (Kanzelwagen) **54**

**PRÜFPROTOKOLL**

Arnolds Köf II auf dem Prüfstand **22**  
Kurz-Prüfprotokoll der 110 von Märklin-miniclub **69**

**VORBILD UND MODELL**

Schwere Brocken auf Schiene und Straße **36**

**VOM GROSSEN VORBILD**

Der „Adler“ als Filmstar **13**

**MESSEN + AUSSTELLUNGEN**

Eisenbahn-Modellbautage im Verkehrshaus der  
Schweiz **32**

**PREISRÄTSEL**

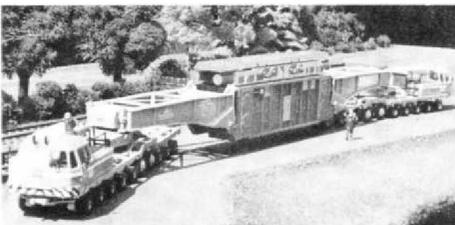
Auflösung des Rätsels aus MIBA 7/85 **13**

**EISENBAHN-SPIEL**

„Rail-Baron“ **22**

**RUBRIKEN**

Panorama **12**  
Leserdiskussion **16**  
Termine **23, 42**  
Neue Bücher **65**  
Impressum **80**  
MIBA intern **80**

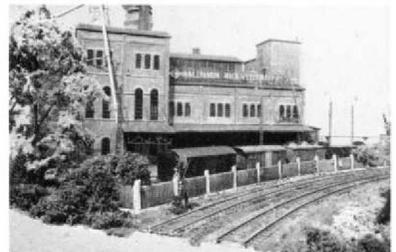


**Seite 36**

Wie die DB mit Schwerlasten verfährt, zeigt Erich Horvay im Modell.

**Seite 26**

Die „Weyermänner“ haben wieder zugeschlagen: Bruno Oebels baut um die Mälzerei herum.



**Titelbild:** 01 1100 mit D 18626 am 4.6. 1985 bei Sulzbach-Rosenberg auf der „Heimfahrt“ nach Nürnberg (Foto: Stefan Carstens). Haben Sie nun Appetit bekommen? Mehr Fotos von den Dampf-Sonderfahrten 1985 (genau 115) finden Sie in dem soeben erschienenen MIBA REPORT 16 EXTRA: DB-Dampf Nürnberg 1985 (siehe auch Seite 79).

## „Haben Sie Aufkleber?“

Lucern, Nürnberg, Frankfurt: Wo immer die MIBA mit einem Informationsstand auf Modellbahn-Tagen oder -Messen präsent ist, kommt – neben vielen anderen – diese Frage ganz bestimmt und am häufigsten „Haben Sie Aufkleber?“ Die kleinen Steppkes von 7–12 Jahren sind es zumeist, die mit treuherzigem Augenaufschlag nach den begehrten Aufklebern fragen; und natürlich haben wir Aufkleber, und natürlich geben wir sie gerne her. Ebenso natürlich wandern dann die Aufkleber in die große Plastiktasche, zu der Broschüre des Landwirtschaftsministeriums oder dem Hochglanz-Prospekt über Heimwerkermaschinen; so x-fach geschehen und gesehen zum Beispiel in Nürnberg, wo die Modelleisenbahn-Schau der Verbraucher-Messe „Consumenta“ angeschlossen war. In Nürnberg ließ sich dann aber auch – direkt gegenüber vom MIBA-Stand – beobachten, wie die Aufkleber-Sammler auf dem Stand eines Großbahn-Herstellers so nach Herzenslust „Eisenbahn spielten“, daß das Zuschauen eine wahre Freude war. Jungen und Mädchen zwischen 3 und 12 Jahren rangierten und entkuppelten, beluden Wagen und ließen auch einmal den Zug entgleisen – das war „Eisenbahn spielen“ in seiner ursprünglichsten, schönsten Form. Manch'

einer der vorbeisclendernden Super-Profis, unter dem Arm die Prospekte der Kleinserien-Hersteller und Elektronik-Spezialisten, blieb da versonnen stehen; ob er sich wohl an seine Anfänge erinnerte – damals? Das große Bahn-Jubiläum hat uns, wir sagten dies in MIBA 1/85 voraus, eine ganze Menge von großen und kleinen Leuten ins Modellbahn-Netz gespült, die zuvor vielleicht einen ICE nicht von einer 01 unterscheiden konnten; ja, woher denn auch? Und wenn am Ende dieses Jahres sich mancher oder manche so in den Maschen des Modellbahn-Netzes verfangen hat, daß man/frau nicht mehr herauskommt – dann soll das uns „Profis“ in diesem Metier nur recht sein; und hüten sollten wir uns, auf diese „Spielbahner“ verächtlich hinabzublicken, wie sie da auf dem Boden ihre Züge hin- und herschieben. Natürlich werden wir weitermachen mit Interface und Super-Dioramen, mit A4ü-38/50/53 und soweit, und sofort. Aber nochmals: Was uns die große Eisenbahn- und Modellbahn-Schwemme des Jubiläumsjahres 1985 in die Netze gespült und gespielt hat, das sollten wir hegen und pflegen – und respektieren.

Aufkleber für die Einsteiger – warum denn nicht?  
mm



## Modellbahn auf der „Du und Deine Welt“

Schon bald Tradition ist der Modellbahnteil auf der Hamburger Verbrauchermesse „Du und Deine Welt“. Auch heuer war wieder eine Fachhändler-Gemeinschaft dabei, die den etwa 200 000 Besuchern das Hobby schmackhaft zu machen versuchte. So manche „ausstellungsgestreßte“ Väter (und Kinder) blühten beim Durchstreifen des Gemeinschaftsstandes wieder auf, ungeachtet der inzwischen heißgelaufenen Füße! Zu sehen waren unter anderem eine N-Anlage, eine H0-Anlage, Handarbeitsmodelle und für den Hamburger Raum typische Fahrzeuge.

## For sale: DS der DB!

Oftmals erscheint es schwierig, bestimmte Unterlagen und Vorschriften der DB aufzutreiben. Dabei ist es eigentlich ganz einfach, wenn man weiß, wo man diese Vorschriften erwerben kann. Daher hier für alle Interessenten die Adresse: Bundesbahndirektion Karlsruhe Drucksachenverwaltung – F 68, Frau Schuhen – Hinterm Hauptbahnhof 2a, 7500 Karlsruhe 1.

Von dort sind zum Beispiel zu beziehen:

DS 300	Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung (EBO)	DM 2,10
DS 301	Signalbuch (SB)	DM 6,-
DS 408	Fahrdienstvorschrift (FV)	DM 16,80
DS 939/2	Merkbuch für die Schienenfahrzeuge der DB, Brennkraftfahrzeuge (Stand 1. 7. 1982)	DM 45,60

Alle Preise gelten zuzüglich Mehrwertsteuer und Versandkosten. Der Preis für den Ordner bei der DS 939/2 ist in den DM 45,60 enthalten.

Daneben hat sich Frau Schuhen die Mühe gemacht und in dankenswerter Eigeninitiative ein Antiquariat aufgebaut. Hier gibt es die unterschiedlichsten älteren Vorschriften.

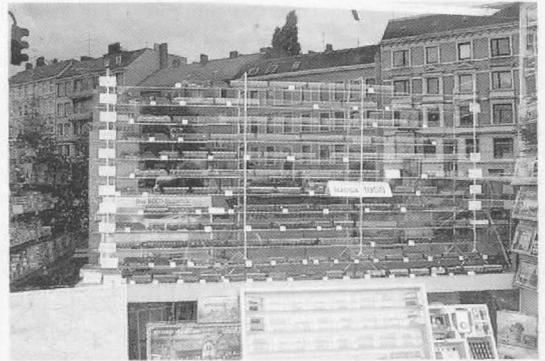
Die Palette reicht vom Arbeitstransparent für die Aus- und Fortbildung von Triebfahrzeugführern auf Brennkraftlokomotiven der BR 215 (Ausg. Dez. 1976) über die Dienstvorschrift für die Bedienung der elektrischen Zugheizung (Ausg. 1. 1. 1933) bis zum Merkbuch für Schienenfahrzeuge der DB – Güterwagen und Container (Ausg. 1. 1. 1967); von der Bedienungsanweisung für Diesellok 211, 212, 213 (Ausg. 1961 und 1972) bis zur Feuerlöschordnung vom 1. 10. 1950.

Interessenten wenden sich ebenfalls an die oben ge-

nannte Adresse. Eine Bitte: Noch wird die Antiquariatsliste unentgeltlich abgegeben. Damit das Ganze nicht zu einem Verlustgeschäft für die DB wird und dadurch sogar ganz eingestellt wird, sollten sich nur ernsthafte Interessenten melden!

## Nachahmenswert

„Warum nicht mal ein Schaufenster mit einem ganz spezifischen Eisenbahntema dekorieren?“, fragte sich der Hamburger Modellbahnfachhändler Meyer in der Barmbeker Straße. Der Idee folgte alsbald die Umsetzung, in Detlev Hagemann fand sich ein kundiger Sachverständiger, und so zierte eines Tages im August das Eisenbahntema „Jossa 1958“ eines der Schaufenster. Nach den Zugbildungsplänen aus MIBA 2/85 wurden die Züge im Maßstab 1:87 zusammengestellt. Ob sich wohl auch ein Fachhändler findet, der sein Schaufenster zum P + F-Thema „Hafenbahn“ dekoriert?



## Beispielhaft!

Das Beispiel sollte Schule machen: Ehe der Schneidbrenner in Aktion trat, sicherte sich der Waiblinger Modellbahn-Zubehör-Hersteller Brawa ein Exemplar der Köf II, Baujahr 1934. Vom AW Nürnberg restauriert und mit der Betriebsnummer 322 602-4 versehen (wie das Brawa-H0-Modell), steht die Maschine jetzt auf einem 15 Meter langen Gleisstutzen im Werksgelände in Remshalden-Grunbach. So sind beide zufrieden: Brawa ob des gelungenen Werbegags und die Köf, weil sie nicht verschrottet wurde. Für Interessierte sei angemerkt, daß die Lok jederzeit besichtigt werden kann.



# Des Rätsels Lösung

## Auflösung des MIBA-Preisrätsels aus Heft 7/85

Bei unserem Rätselfoto wollten wir diesmal den Aufnahmeort und die auf dem Foto versteckte betriebliche Besonderheit wissen.

Bis auf ganz wenige Ausnahmen wurde von allen 40 Einsendern der Bf Forbach-Gausbach an der Murgtalbahn richtig erkannt, wobei anscheinend auch der Wink mit dem Zaunpfahl in unserem Text bemerkt wurde (mehrere Einsender haben das Buch von Georg Wagner „Die DB heute“ erwähnt, das übrigens über den MIBA-„Bücher-Service“ erhältlich ist).

Schon schwieriger wurde es bei der betrieblichen Besonderheit. Von unseren Lesern wurden verschiedene betriebliche Besonderheiten genannt, die zum Teil jedoch keine sind:

- das Einfahrtsignal steht vor dem Tunnel,
- das Signal steht hinter dem Zusammenlauf der Gleise,
- Handweiche in der Fahrstraße und
- das Signal P4 hat nur einen Flügel – und das, obwohl dahinter eine Weiche liegt, die im abzweigenden Strang befahren werden muß.

Gesucht war dieser letzte Punkt, für den wir eigentlich von den Einsendern eine Begründung erwartet hatten. Anscheinend war dies aber doch recht schwierig, denn nur einige Leser haben dies – wenn auch zum Teil falsch – begründet. Auffallend ist, daß die meisten in dieser kleinen Gruppe sehr gute Ortskenntnisse haben und z. B. auch wußten, daß das Signal P2 zweiflügelig ist.

Aber zuerst zu den Lösungen:

Das vor dem Tunnel stehende Einfahrtsignal ist keine betriebliche Besonderheit. In solchen Situationen (Tunnel direkt hinter bzw. vor dem Bahnhof) muß das Einfahrtsignal immer auf der anderen Seite des Tunnels stehen, um einen ausreichenden Gefahrenpunkt-Abstand zu gewährleisten. Selbst wenn der Abstand zwischen Tunnel und Einfahrweiche größer wäre, müßte u. U. das Signal vor dem Tunnel stehen, und zwar immer dann, wenn es sonst nicht weit genug zu erkennen ist. Dies ist z. B. beim benachbarten Bf Langenbrand-Bermersbach der Fall.

Ein Signal hinter dem Zusammenlauf von Gleisen bzw. eine Handweiche in einer Fahrstraße gibt es in der Praxis ebenfalls recht häufig – allerdings selten in so komprimierter Form. Meist handelt es sich dabei um Nebengleise, die entweder mit einer Schlüsselsperre oder einem Riegel an der Weiche gesichert sind.

Hingegen sind einflügelige Ausfahrtsignale vor Weichen, die über den abzweigenden Strang befahren werden, recht selten. Aufgestellt werden sie

- wenn die anschließenden Weichen mehr als 60 km/h zulassen (im abzweigenden Strang),
- auf Nebenbahnen, wenn grundsätzlich auf die Signalisierung von Hp 2 verzichtet wird, weil wegen der geringen Streckenhöchstgeschwindigkeit von z. B. 40 km/h nicht differenziert zu werden braucht,
- wenn im anschließenden Weichenbereich die Weichen im abzweigenden Strang die zulässige Streckenhöchstgeschwindigkeit zulassen, wobei dies z. B. 50 km/h oder 60 km/h sein können.

Zwei Einsender wiesen darüber hinaus sogar auf einen Umstand hin, der von uns gar nicht gefragt worden war – weil wir ihn bzw. seine Aufklärung für zu schwierig hielten! Glückwunsch also an „die Zwei“, denen folgendes auffiel (schauen Sie sich das Foto in Heft 7 auf Seite 67 an): Wo ist denn der Signalantrieb vom Signal P4? Wahrscheinlich fällt es Ihnen jetzt wie Schuppen von den Augen: Das Signal P4 kann nicht auf Fahrt gestellt werden und braucht deshalb selbstverständlich auch keinen zweiten Flügel. Vielleicht taucht jetzt die Frage auf: „Warum denn überhaupt das Signal?“ Die Erklärung: In das Gleis 4 darf aus Richtung Baiersbrunn eingefahren werden. Um diese Fahrt zu begrenzen, muß entweder ein Hauptsignal oder ein Gleissperrsignal oder eine H-Tafel aufgestellt werden. Ein Gleissperrsignal muß – im Gegensatz zum Hauptsignal – jedoch beweglich sein, da Rangierfahrten über das Signal hinaus ja zulässig sind. Diese Lösung wäre also aufwendiger. Die einfache Lösung – eine H-Tafel – scheidet ebenfalls aus, da sie neben den Hauptsignalen an den Nachbargleisen zu wenig auffällt und somit die Gefahr besteht, daß ein Zug auf Gleis 4 nicht rechtzeitig anhält.

Soviel zum Thema Signale für heute: im kommenden Jahr wollen wir darauf noch näher eingehen. In welcher Form – dazu demnächst mehr!

**Einen MIBA REPORT 10 „Mechanische Stellwerke (I)“ gewannen:**

Dr. Hans N. H. Bos, NL-Haarlem; Detlef Grein, Koblenz; Thomas Hauth, Freiburg; Werner K. Keil, Wörth; Rolf Köster, Bad Iburg; Norbert Kupsch, Böblingen; Hans-Martin Kunz, Karlsruhe; Ulrich Lademacher, Remscheid; Gerhard Mühlhaus, Kehl; Ulrich Rockelmann, Kulmbach.

## Die Vertriebsabteilung informiert

### Bestellungen mittels Zahlung

Viele Kunden tätigen ihre Bestellung, indem sie den Rechnungsbetrag gleich überweisen und ihren Bestellwunsch auf dem Überweisungsträger vermerken. Wir begrüßen diese Art der Bestellung, möchten aber gleichzeitig darum bitten, solche Überweisungen auf unser Postgirokonto Nr. 543 24-851 beim Postgiroamt Nürnberg, BLZ 760 100 85 zu leisten, da nur so eine möglichst schnelle Bearbeitung der Bestellung gewährleistet ist.

Vielen Dank!





## Der „Adler“ als Filmstar

Im August '85 kamen zwei Dinge zu „filmischen Ehren“, die dem Eisenbahnfreund wohlbekannt sein dürften: Auf der (für den Personenverkehr mittlerweile stillgelegten) Zweigstrecke Georgensgmünd–Spalt im mittelfränkischen Hopfenanbaugebiet spielte der

Adler (Nachbau von 1935) Komparse für eine 6teilige Fernsehserie, die ab 1987 über die Kanäle laufen soll. In der Serie geht es um die Königlich-Preußische Seehandlung und deren Präsidenten Christian Rother (gespielt von Günther Lamprecht). Die Geschichte spielt



Bild 1. Ständig von wißbegierigen Fans besucht: der Adler; seine Besatzung fachsimpelt hier mit zwei Herren der Bundeswehr, die im übrigen die Komparsen für die „preußische Armee“ stellte. Die Kanone im letzten Wagen wurde für die Szenen der Revolution 1848 gebraucht.

Bild 2. Manch' vorbeifahrender Automobilist rieb sich verwundert die Augen: Der Adler dampft zwischen Georgensgmünd und Spalt!? Wer genau hinschaut, kann auch noch entdecken, wo der Autor dieses Berichts wohnt!



Bild 3. Geduld gehörte zu den wichtigsten Eigenschaften, die unter anderem auch die „Adler-Mannschaft“ mitbringen mußte. Viele Szenen mußten oft wiederholt werden: Mal guckte der Lokführer direkt in die Kamera, mal reichte die Dampfwolke über dem Schlot nicht.

in den 30er und 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Was lag da also näher, als den Adler für alle Eisenbahnszenen zu verwenden, zumal er ja, bedingt durch die Jubiläumsveranstaltungen, sowie „unter Dampf“ stand. Der Kenner mag ob seines Wissens, daß der Adler nie in Preußen fuhr, gnädigst beide Augen zudrücken! Interessant war nach Abschluß der Dreharbeiten die Rückführung ins Bw Nür 1: Vom Bahnhof Georgensgmünd aus ging's mit einer V 60, einem blauen Dreiachser (Bauzugwagen), einem Omm und dem Adler im Schlepp über die Strecke München-Nürnberg (KBS 910) zum Bw. ok



Bild 4. Der Herr auf dem Stuhl im Vordergrund war neben dem Adler der Star: Günther Lamprecht spielt den Präsidenten der kgl. pr. Seehandlung, Christian Rother.



Bild 5. Ohne Dampf mit „Tender voraus“ ging es am Dienstag den 27. 8. 85 zurück nach Nürnberg. Die Garnitur (V 60, Bauzugwagen, Omm und Adler) läßt sich auch im Modell gut nachgestalten. (Fotos: ok)



# Schmalspur-Dampf auf I-Gleisen Feldbahn-Modelle im Maßstab 1:13

Hans Fazler

Bild 1. Kleine Loks im großen Maßstab! Einrächtig nebeneinander stehen am Wasserkran eine Baustellenlok von Orenstein & Koppel (rechts) und die Lok „Mölm“ der Dampfkleinbahn Mühlenstroth.

